

German Hub

## Gender- und diversitätssensible Beteiligungskultur im Mobilitätsplanungsprozess

Cathleen Schöne, Juliane Krause



### Planung mit Nutzer\*innen bedeutet Planung für Nutzer\*innen

Für eine erfolgreiche geschlechter- und diversitätssensible Mobilitätsplanung ist es wichtig, mit der Vielfalt an Nutzergruppen (z.B. Kinder, Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund) zu kommunizieren und zu interagieren, um einen Einblick in ihre Nutzerbedürfnisse zu bekommen. In den meisten Fällen scheitert die Interaktion mit den Nutzergruppen jedoch an fehlenden Kommunikationsstrategien und an der Bereitstellung adäquater, auf ihre Bedürfnisse abgestimmter Beteiligungsmöglichkeiten und lässt somit viele Nutzergruppen im Mobilitätsplanungsprozess außen vor. Um dem entgegenzuwirken, konzentriert sich die Arbeit des German Hub auf die Förderung, Stärkung und Modifizierung von Beteiligungsmaßnahmen, z.B. im Hinblick auf die Erhebung und Auswertung von Mobilitätsdaten durch die Einführung intelligenter Kriterien und Indikatoren.

### Schlüsselthemen:

• **ZIEL:**

Bereitstellung von Guidelines und Tools für die Akteur\*innen des ÖPNV, um ihre Kommunikation und Interaktion mit den (künftigen) Nutzergruppen zu fördern, um

- Einblicke in die Nutzerbedürfnisse zu gewinnen
- Mobilitätsdaten zu gewinnen
- bestehende Mobilitätsservices anzupassen und zukünftige Mobilitätsdienste zu planen

mittels

- einer gender- und diversitätsorientierten Gestaltung von Social Media Auftritten
- dem Einsatz eines im Rahmen der Hub-Arbeit entwickelten Umfrage-Tools
- Erhebungsmöglichkeiten in Bezug auf Gender- und Diversitätsaspekte.

• **ZIELGRUPPE:**

Verkehrsbetriebe, Mobilitätsanbieter, Mobilitätsberater\*innen sowie lokale Entscheidungsträger\*innen, die sich im Rahmen von Gender-Aktionsplänen oder von gesetzlichen Anforderungen wie dem Personenbeförderungsgesetz, wonach der ÖPNV bis Januar 2022 barrierefrei sein muss, auf Gender- und Diversitätsaspekte fokussieren.



## Beteiligung & Mobilitätsdaten

Um attraktive und intelligente öffentliche Verkehrsdienste für die Nutzer\*innen zu schaffen, ist es wichtig, die (potentiellen) Nutzer\*innen in den Entwicklungsprozess einzubeziehen. Auf diese Weise können Mobilitätsdienste auf die Nutzerbedürfnisse zugeschnitten werden, was ihre Akzeptanz, Nutzung und Nachhaltigkeit erhöht. Zu diesem Zweck können eigene Beteiligungsprozesse durchgeführt oder Daten aus großen Mobilitätserhebungen genutzt werden. Problematisch ist dabei allerdings, dass häufig

- die Beteiligungsprozesse selbst nicht geschlechter- und diversitätssensibel sind, so dass viele (potenzielle) Nutzer\*innen nicht teilnehmen können und somit ihre Bedürfnisse nicht erfasst werden
- die Mobilitätserhebungen Gender- und Diversitätsaspekte nur oberflächlich abdecken, da sie nicht detaillierter mit Parametern wie z.B. dem Zweck der Reise etc. verknüpft werden (Lücken in der Auswertung).



## Forschungsansatz





Für eine diversitäts- und gendersensible Beteiligungskultur im Kontext der Mobilitätsplanung verfolgt der German Hub in seiner Arbeit folgende Forschungsansätze:

- 1** Analyse von Methoden zur Erhebung und Auswertung von Mobilitätsdaten im Hinblick auf Gender- und Diversitätsaspekte, um etwaige Lücken und Potenziale zu identifizieren. In Zusammenarbeit mit Vertreterinnen der Region Hannover und den beiden Verkehrsunternehmen ÜSTRA und regiobus wird ermittelt, ob, wie und mit welchem Zweck zusätzliche Mobilitätserhebungen konzipiert und durchgeführt werden können.
- 2** Analyse von Beteiligungsmaßnahmen im Rahmen der Mobilitätsplanung im Hinblick auf Gender- und Diversitätsaspekte, um etwaige Lücken und Potenziale zu identifizieren. Die Frage war, welche Methoden bisher vernachlässigt wurden, welche gut funktionieren und welche noch optimiert werden können.



## Ergebnisse

**1** Was die Erhebung und Auswertung von Mobilitätsdaten unter dem Gesichtspunkt von Gender und Diversität betrifft, so hat sich gezeigt, dass häufig landesweite Daten verwendet werden, was eine genauere Bewertung der Situation für einzelne Regionen und/oder Mobilitätsdienste erschwert. Daher führen einige Akteur\*innen im Mobilitätssektor eigene Erhebungen durch oder werten vorhandene Daten unter neuen Gesichtspunkten aus, um die benötigten Informationen zu erhalten. Manchmal mangelt es diesen Ansätzen jedoch an Aktualität, Flexibilität und direktem Zugang zu den Zielgruppen, da sie viel Zeit für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung benötigen. Als Versuch dem entgegenzuwirken, entwickeln und testen wir gemeinsam mit den Vertreterinnen der Region Hannover ein mit dem Angebot der Buslinie *sprintH* verknüpftes Befragungstool und bieten sogenannte [Challenges](#) an, die es den Fahrgästen ermöglichen, themenbezogenes Feedback zu Haltestellen, Fahrzeugen u.v.m. entlang der Strecke zu geben. Um möglichst viele Gender und Diversitätsaspekte und somit Nutzeranforderungen abfragen zu können, können der Fokus und die Parameter der Umfragen/ Challenges flexibel an versch. Themen und Situationen angepasst und aktualisiert werden (z.B. Unterwegs mit Kindern, etc.).

<p><b>Mit Kind und Kegel</b></p> <p>Du denkst „Kinderwagen im Bus? Das ist mir zu eng und zu stressig!“ – Mit <i>sprintH</i> bestimmt nicht. Hier kannst Du auch mit Kind und Kegel entspannt unterwegs sein.</p>  <p><a href="#">Challenge starten</a></p>	<p><b>Mit Sack und Pack</b></p> <p>Du denkst „Mit Einkaufstüten oder Gepäck im Bus? Dafür reicht der Platz nicht aus!“ Im <i>sprintH</i> schon. Hier kannst Du auch mit Sack und Pack entspannt unterwegs sein.</p>  <p><a href="#">Challenge starten</a></p>
<p><b>Die Zeit vergeht wie im Flug</b></p> <p>Mit der richtigen Unterhaltung vergeht die Zeit wie im Flug. Daher gibt es im <i>sprintH</i> kostenloses WLAN und USB-Anschlüsse. Schließ Dich an, log Dich ein und los geht's ...</p>  <p><a href="#">Challenge starten</a></p>	<p><b>Ich sehe was, was Du nicht siehst</b></p> <p><i>sprintH</i> verbindet die Innenstadt mit dem Umland. Entlang der Strecke gibt es also einiges zu sehen. Wie gut kennst Du die Strecken bereits?</p>  <p><a href="#">Challenge starten</a></p>



**2** Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben digitale Teilnehmungsmaßnahmen an Bedeutung gewonnen. Allen voran die Beteiligung über Social Media.

Wir haben daher untersucht, wie eine gender- und diversitätsorientierte Gestaltung von Social Media Auftritten aussehen muss, um eine möglichst große Vielfalt an Nutzer\*innen anzusprechen und dabei drei Gruppen von Elementen identifiziert:

- User Interface-bezogene Gender- und Diversitätselemente
- Inhaltsbezogene Gender- und Diversitätselemente
- Teilnehmungsbezogene Gender- und Diversitätselemente

Anhand dieser Elemente haben wir analysiert, ob und in welchem Umfang Verkehrsbetriebe Social Media nutzen, um mit ihren (potenziellen) Fahrgästen zu interagieren. So konnten wir Lücken und Potenziale aufzeigen.



## Schlussfolgerungen & Empfehlungen:

Die Stärkung einer gender- und diversitätssensiblen Beteiligungskultur sowie einer gender- und diversitätssensiblen Erhebung und Auswertung von Mobilitätsdaten als zentraler Bestandteil des Mobilitätsplanungsprozesses bedeutet, die größtmögliche Vielfalt an (potenziellen) Nutzer\*innen in die Lage zu versetzen, sich an Mobilitätsplanungsprozessen zu beteiligen und ihre Bedürfnisse einzubringen, um Mobilitätsangebote für alle nachhaltiger und intelligenter zu gestalten. Bei einer Beteiligung über technische/digitale Tools (wie z.B. das unsere) muss daher zwangsläufig auch deren Eignung im Hinblick auf die unterschiedliche Technikaffinität und Zugangsmöglichkeiten der verschiedenen Nutzergruppen evaluiert werden, um ggf. Anpassungen vornehmen und Alternativen anbieten zu können.

### Der TinnGO German Hub in diesem Kontext

- entwickelt ein Umfragetool samt sog. Challenges, um Nutzerfeedback zu konkreten Fragen zu Gender- und Diversitätsthemen entlang der *sprintH* Linien zu erhalten - Umsetzung und Test in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen der Region Hannover, ÜSTRA und regiobus.
- stellt Design-Ideen und -Entwürfe für alternative Tools bereit
- verdeutlicht die Relevanz und den Nutzen von gender- und diversitätsspezifischen Mobilitätsdaten.
- vermittelt Kriterien für eine gender- und diversitätsorientierte Gestaltung von Social Media Auftritten, um deren Nutzung als Beteiligungsinstrument zu stärken, mit dem mehr Nutzer\*innen erreicht werden können.

### Kontakt TinnGO German Hub

Cathleen Schöne

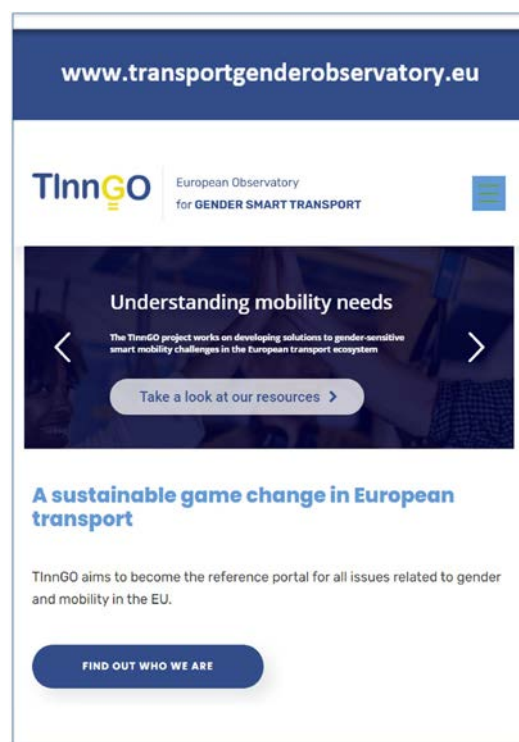
☎ +49 (0) 3677 692897

✉ [cathleen.schoene@tu-ilmenau.de](mailto:cathleen.schoene@tu-ilmenau.de)

Juliane Krause

☎ +49 (0) 531 798203

✉ [krause@plan-und-rat.com](mailto:krause@plan-und-rat.com)



POLITECNICO  
DI TORINO



CITTA DI TORINO



This project received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement N° 824349

**Disclaimer:** This document reflects only the author's view. Responsibility for the information and views expressed therein lies entirely with the authors. The Innovation and Networks Executive Agency (INEA) and the European Commission are not responsible for any use that may be made of the information it contains.